

An die Präsidentin des GGR
Frau Tabea Zimmermann-Gibson
c/o Stadtkanzlei im Stadthaus
Gubelstrasse 22
6300 Zug
Per Mail: martin.wuerkli@stadtzug.ch

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 28.09.2021
Bekanntgabe im GGR : 02.11.2021

Interpellation: Subito mehr Parkplätze für Zug und vorallem mehr Plätze mit Ladestationen für die E-Mobilität auf öffentlichem Grund und in weiteren städtischen Immobilien aller Art

In einem im Frühling 2021 erschienenen Artikel befasste sich der **Zürcher Tagesanzeiger (TA)** mit fehlenden Parkplätzen mit Ladestationen **schweizweit**: „Datenauswertung zur E-Mobilität - in den Städten fehlten die Ladestationen für Elektroautos: „Ausgerechnet in den grossen Zentren harzt der Ausbau der Infrastruktur für Elektroautos. Die Autobranche sieht die Schuld bei der rot-grünen Politik.“ <https://www.tagesanzeiger.ch/in-den-staedten-fehlen-die-ladestationen-fuer-elektroautos-182947589172> Zitat: „Hauptgrund, der gegen Elektroautokauf spricht: Zu wenig Ladestationen - Der Stecker fehlt: Offenbar ist das der Hauptgrund für die ins Stocken geratene Umrüstung auf die E-Mobilität. Gemäss einer **repräsentativen Befragung** des Touring Club Schweiz (TCS) geben mehr als 40 Prozent aller Schweizerinnen und Schweizer an, sie würden **kein** Elektroauto kaufen, weil es zu wenig Ladestationen gebe.“ Aktuelle Situation der öffentlichen Ladestationen in der Stadt Zug: <https://s.geo.admin.ch/8fcef2e643> Quelle: <https://map.geo.admin.ch/>

Öffentliche Ladepunkte pro Zuger Gemeinde:							
Hochgerechnet auf Ladepunkte pro 1000 Elektroautos. Die (2 Zuger) Gemeinden in dunkelgrün erfüllen die Empfehlung der EU (Mehr als 100 Ladestationen pro 1000 Elektroautos.)							
		Gemeinden:	Einwohner: (Jahr 2018)	Ladepunkte 1'000 EW	Anteil Elektro:	Autos EW:	Ladestationen: Ladepunkte:
Grün:	1	Baar	24'468	182	2,2%	0.68	62/68
Grün:	2	Steinhausen	10'026	168	1,6%	0.65	18/18
50-100	3	Zug	30'542	54	3,3%	0.65	23/35
1-50	4	Oberägeri	6'081	36	2,7%	0.67	3/4
1-50	5	Unterägeri	8'868	26	2,3%	0.57	2/3
1-50	6	Cham	16'723	20	3,6%	0.82	8/10
1-50	7	Hünenberg	8'808	19	2,3%	0.76	2/3
1-50	8	Risch/Rotkreuz	10'862	14	5,7%	1.68	9/14
Keine	9	Walchwil	3'663	0	2,3%	0.75	0/0
Keine	10	Menzingen	4'539	0	2,0%	0.58	0/0
Keine	11	Neuheim	2'257	0	1,8%	0.72	0/0

Bemerkungen: Zugelassene Elektroautos (reine E-Fahrzeuge und Plugin-Hybride) pro Gemeinde berücksichtigt.
Daten: Fahrzeugbestand und Ladestationen von Februar resp. März 2021. Gemeindestand und Einwohnerzahlen von 2018.
Die Erfassten Ladepunkte sollten mehr als 90% der öffentlich Ladepunkte umfassen.

Datenquelle der Tabelle: <https://datawrapper.dwcdn.net/nbuQx/6/>
Empfehlung: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX%3A32014L0094>
Richtlinie 2014/94/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe

Die Stadt Zug schreibt auf ihrer Homepage (Zitat): **“Öffentliche Ladestationen in der Stadt Zug:** In einem gemeinsamen Projekt der WWZ und der Energiestadt Zug wurden an vier Standorten eMobil-Ladestationen installiert. Die Lademöglichkeiten befinden sich auf **öffentlichen Parkplätzen an der Allmendstrasse, der Dammstrasse, auf dem Bundesplatz und am Bruder-Klausen-Weg in Oberwil.** Pro Standort können zwei eMobile mit Solarstromgeladen werden.“ Quelle: <https://www.stadtzug.ch/dienstleistungen/38793>

Wie Auswertung (Tabelle) zeigt hat die Stadt Zug bereits einen respektablen und vergleichsweise mit anderen Gemeinden überdurchschnittlichen Anteil an Elektro- und Hybridautos (3,3% gemäss TA), liegt aber gegenüber den Gemeinden Baar und Steinhausen bei öffentlichen und privaten Ladestationen und Ladepunkten auf dem Gemeindegebiet zurück. In diesem Zusammenhang stelle ich dem Stadtrat folgende Fragen:

1. Gemäss dem erwähnten Zitat verfügt die Stadt Zug auf all ihren Parkplätzen lediglich über **4 E-Ladestellen, bzw. 8 E-Ladesäulen**. Warum gibt es keine zusätzlich Installationen in den städtischen Parkhäusern? Welche Ausbauschritte sind dazu im Zeichen der steigenden Elektromobilität des gesamten Wagenparks angedacht? Gibt es dazu bereits einen Masterplan zur Ertüchtigung der städtischen Infrastruktur bei Parkplätzen und in Parkhäusern? Wenn Nein, warum nicht? Wann darf mit einer solchen Offensive gerechnet werden? Mit welchen Kosten ist pro Ladestation für die Stadt Zug zu rechnen, wenn mit dem lokalen Anbieter WWZ zusammengearbeitet wird? Welche interessanten Alternativen bestehen allenfalls seitens anderer Anbieter?
2. Nachdem ein weiterer Abbau von („konventionellen“) Parkplätzen ohne Ladestationen in der Stadt Zug nicht mehr möglich ist, (re: Volksinitiative «Ja zu Gewerbe und Läden in der Altstadt!», Volksinitiative mit 58% JA angenommen) stellt sich die Frage, wo nun vorallem auch oberirdisch neue Parkplätze geschaffen werden könnten, wo auch Elektrofahrzeuge aufgeladen werden können. Aufgrund der Schwierigkeiten der Installation von Ladeinfrastrukturen in privaten Mietliegenschaften und Stockwerkeigentümer Gemeinschaften (STEG) wird der Druck auf die öffentlichen Ladestationen immer grösser. Wo kann sich der Stadtrat weitere öffentliche Ladeplätze vorstellen, ohne irgendwelche Parkplätze für andere Antriebsarten abzubauen?
3. Beim SVP-Postulat „für eine pragmatisch organisierte neue Parkordnung, für Zugerinnen und Zuger, Spaziergänger, für Badegäste, für Pendler und P+R-Benützer der ZVB in der Lorze“, Nr. 2576 vom 10. März 2020 hielt der Stadtrat bei der Beantwortung folgendes fest: Zitat: „Der Parkplatz soll bereitstehen, wenn die südlich des Bahngeländes gelegenen Parkplätze aufgehoben werden, was frühestens 2022 der Fall sein wird. Im Rahmen der Projektierung wird die maximal mögliche Anzahl an Parkplätzen betreffend der topografischen Gegebenheit, der Bodenbeschaffenheit (sickerfähig), einer optimale Bepflanzung, der E-Mobilität etc. geprüft werden“. In diesem Zusammenhang stellt man sich folgende Fragen: Wie gestalten sich heute die diesbezüglichen Planungen? Wäre es nicht eine gute Möglichkeit einen mit besonders vielen Ladestationen ausgerüsteten Parkplatz so zu erstellen, dass der Platz auch nachts und im Winter gut ausgelastet werden könnte? Eine Variante wäre zudem sicher mittels einer Photovoltaikanlage (PV) entlang der Bahnlinie den Strom für die E-Mobilität mitzuproduzieren? Wie stellt sich der Stadtrat zu einem solchen innovativen Pilotprojekt der öffentlichen Hand mit Vorbildcharakter?
4. Wie sieht die Situation bei den zahlreichen Wohnimmobilien der Stadt aus? Wie entwickelt sich hier die konkrete Einrichtung von Ladestationen für die Mieterschaft und was ist dazu für unsere städtischen Mieterinnen und Mietern angedacht?

Ich bedanke mich für die Beantwortung meiner obigen Fragen und weiteren relevanten Ausführungen und spannenden Uebersichtsplänen zu diesem Thema und verbleibe
- mit GGR - freundlichen Grüssen

Philip C. Brunner
Gemeinderat